



Die erworbene Sprechstörung (Dysarthrophonie)

Die Dysarthrophonie (früher Dysarthrie) ist eine Sprechstörung, die vorwiegend bei Erwachsenen auftritt. Die Ursache einer Dysarthrophonie ist eine Schädigung im Zentralnervensystem (z.B. nach Schlaganfall, Hirnblutung, ... auch bei Morbus Parkinson oder Multipler Sklerose). Betroffene können in der Folge ihre Atem-, Stimm- und Sprechbewegungen nicht mehr wie gewohnt koordinieren und ihre Aussprache (Artikulation) verändert sich. Im schlimmsten Falle sind sie nicht mehr in der Lage, sich sprachlich verständlich zu machen.

Die Fähigkeit, Sprache zu verstehen sowie das Lesen und Schreiben bleiben erhalten.

Welche Symptome können auf eine Dysarthrophonie hinweisen?

Die folgenden Symptome können sowohl isoliert als auch in Kombination auftreten:

- Sprechbewegungen gelingen schwer, daher wird das Sprechen undeutlich, verwaschen, verlangsamt und / oder monoton.
- Die Stimmproduktion ist schwer zu steuern (Lautstärke, Tonhöhe und Stimmklang können verändert sein ...).
- Die Stimme kann nasal verändert sein.
- Das Sprechen kann abgehackt klingen.
- Die Beweglichkeit der Mund- und Gesichtsmuskeln ist eingeschränkt.
- Das Schlucken kann Schwierigkeiten bereiten.
- Eine Veränderung der Speichelproduktion (zu viel oder zu wenig) ist möglich.

Was sollten Sie als GesprächspartnerIn beachten?

- Nehmen Sie sich Zeit, um geduldig zuzuhören.
- Versuchen Sie, eine entspannte und ruhige Umgebung zu schaffen und vermeiden Sie Lärm.
- Wenn Sie Betroffene nicht verstehen, dann fragen Sie gezielt nach.
- Wiederholen Sie das, was Sie verstanden haben. Die Betroffene muss dann nicht wieder von vorne beginnen und wird somit entlastet.
- Nehmen Sie Rücksicht auf eine eventuell rasche Ermüdbarkeit und eingeschränkte Konzentrationsspanne.
- Bedenken Sie, dass die Fähigkeiten von Tag zu Tag schwanken können, z.B. durch verstärkte Wetterfühligkeit ...
- Auffallendes Lachen oder Weinen kann völlig unvermutet auftreten und muss nicht mit dem momentanen Empfinden des Betroffenen übereinstimmen. Beobachten Sie daher genau, damit Sie Missverständnisse so gut wie möglich vermeiden.

Was sollen Sie als Betroffene beachten?

- Lassen Sie sich Zeit beim Sprechen, dann versteht man Sie besser.
- Verwenden Sie Schlüsselwörter, um ein neues Thema anzukündigen.
- Stellen Sie Blickkontakt mit Ihrer GesprächspartnerIn her, z.B. durch Berührung oder Rufen des Namens.
- Lernen Sie Gestik und Schreiben als Mitteilungsmöglichkeiten zu nützen.
- Schlucken Sie häufiger bewusst den Speichel, wenn sich zu viel ansammelt. (Das Sprechen wird dadurch deutlicher).
- Legen Sie bei belegter Stimme Sprechpausen ein.
- Versuchen Sie nicht, lauter zu sprechen, um Lärm zu übertönen. Meiden Sie Hintergrundgeräusche (Radio, TV, Straßenlärm) während der Kommunikation.

Was beinhaltet eine logopädische Therapie bei Dysarthrophonie?

Nach umfassender Befunderhebung und -besprechung hilft Ihnen die LogopädIn unter anderem mit folgenden Therapiemaßnahmen weiter:

- Verbesserung des Schluckablaufes
- Verbesserung der Haltung, der Atmung und der Stimme

- Verbesserung der Artikulation
- Verbesserung der Mund- und Gesichtsmotorik
- Unterstützung von Betroffenen bei der Suche nach entsprechenden Kommunikationshilfen für den Alltag

Internetadressen

- www.msges.at: Multiple Sklerose Gesellschaft Wien
- www.ms-standard.at
- www.dmsg.de: Multiple Sklerose Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft
- www.dgm.org: Muskelerkrankungen Deutsche Gesellschaft für Muskelkranke e. V. – DGM / äußerst umfangreiche Informationen, internationale Links
- www.parkinson-net.de: Parkinson-Netz
- www.parkinson.at: Informationen zu Morbus Parkinson und extrapyramidalen Bewegungsstörungen
- www.parkinson-spektrum.de
- www.parkinson-ratgeber.de: hier finden Sie Anregungen zum Umgang mit der Parkinson-Krankheit

Literaturvorschlag

- BERNDT, A. / MEFFERD, A. (2002): Dysarthrie. Ein Ratgeber für Angehörige. Schulz-Kirchner Verlag GmbH
- FRIEDRICH, G. / BIGENZAHN, W. / ZOROWKA, P. (2005): Phoniatrie und Pädaudiologie. Hans Huber Verlag
- HERBST-RIETSCHER, W. (2002): Dysphagie. Schluckstörungen nach Schlaganfall oder Schädel-Hirn-Trauma (SHT). Schulz-Kirchner Verlag GmbH

Zugunsten der einfacheren Lesbarkeit wurde im Text auf eine geschlechtergerechte Formulierung entsprechend den Regeln der deutschen Rechtschreibung verzichtet.

Dieses Informationsblatt möchte Grundlegendes vermitteln, individuelle Beratung bzw. spezifische logopädische Therapie erhalten Sie bei Ihrer behandelnden ÄrztIn bzw. einer LogopädIn.

Weitere Informationen erhalten Sie:

HNO-Univ.Klinik Graz
 Klinische Abteilung für Phoniatrie / Logopädie
 Auenbruggerplatz 26, 8036 Graz
 Tel: 0316/385 12505
hno.uniklinikumgraz.at/phoniatrie

Das Informationsblatt wurde in Zusammenarbeit mit dem Landesverband Diplomierte LogopädInnen Steiermark und dem Bundesverband „logopädieaustria“ erstellt I: www.logopaediaustria.at .